

Inhaltsverzeichnis

Die Wehklage 3

<<< zurück | **Deutsches Sagenbuch** | weiter >>>

Die Wehklage

Auf der Lüneburger Heide wandelt das Klageweib, ein riesiges hohläugiges, todbleiches Gespenst, in Sturmnächten im wehenden Leichengewand umher und heult durch die Nächte mit grausenvollem Wimmern. Über die Häuser, darinnen jemandem der baldige Tod bestimmt ist, streckt das Gespenst den langen Knochenarm, und ehe der Mond sich vollendet hat, ist auch eine Leiche im Hause. Man weiß auch in Thüringen von diesem Nachtgeist zu sagen und nennt ihn dort Wehklage, so in den Städten Weimar, geo:Erfurt und nach dem Harze herüber. Dunkel, wie die Zeit seines Erscheinens, ist dieses Gespenstes Ursprung und in Schauer gehüllt. Bestimmte Sagen gibt es von ihm sehr wenige.

Quellen:

- *Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930, S. 221*
- zeno.org

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [lüneburgerheide](#), [klageweib](#), [klage](#), [leichentuch](#), [gespenst](#), [mond](#), [leiche](#), [omen](#), [tod](#), [wehklage](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:303._die_wehklage&rev=1689150547

Last update: **2025/01/30 11:39**

